

Marine legt sechs U-Boote still

Außerdienststellung vorgezogen – Einsatz war ursprünglich bis zum Jahr 2016 geplant

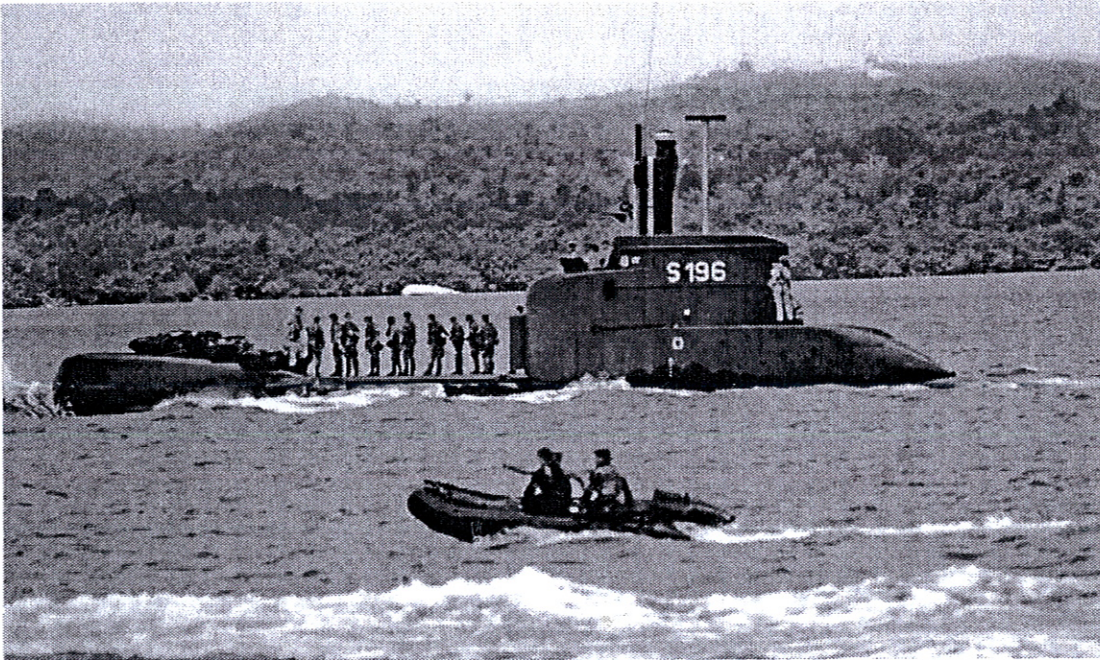


Foto: Behling

„U 17“ und weitere fünf 1973/75 gebaute U-Boote dieses Typs werden außer Dienst gestellt

Der Umbruch bei der Bundeswehr wird auch für die Marine immer tiefere Einschnitte mit sich bringen. Einen ersten Vorgesmack bekamen am 1. Juni die U-Boot-Fahrer in Eckernförde.

Mit sofortiger Wirkung wurden dort sechs der zehn stationierten U-Boote aus dem Fahrbetrieb der Flotte genommen. Dabei handelt es sich um Einheiten der Klasse 206A, deren Einsatz ei-

gentlich bis 2016 geplant war. Erst am 28. Mai hatte Verteidigungsminister Karl Theodor zu Guttenberg die Weisung für eine vorgezogene Außerdienststellung unterzeichnet. Danach sollten die sechs Boote bis Anfang nächsten Jahres stillgelegt werden. Dieser Schritt wurde jetzt noch einmal vorgezogen. „Die U-Boote werden mit sofortiger Wirkung aus der Fahrbereitschaft genommen“, bestätigte ein Sprecher des Flottenkommandos

in Glücksburg. Die Besatzungen werden auf die vier verbleibenden Boote aufgeteilt.

Für den Einsatzplan der Flotte hat dies ebenfalls drastische Auswirkungen. Die Teilnahme der sechs Boote bei der Ausbildungsunterstützung (FOST und GOST) in England, der „Operation Active Endeavour“ im Mittelmeer sowie den Manövern „US-Baltops“ und „Northern Coast“ wird kurzfristig wieder zurückgezogen.

Die jetzt stillgelegten Boote „U 15“, „U 16“, „U 17“, „U 18“, „U 23“ und „U 24“ wurden 1973 bis 1975 bei HDW in Kiel und den Emden Nordseewerken gebaut und 1987 bis 1992 aufwendig modernisiert. Sie bleiben vorerst noch im Stützpunkt Eckernförde und werden dort auf die Verlegung nach Wilhelmshaven vorbereitet, wo sie schließlich außer Dienst gestellt werden sollen.

Die Marine muss jetzt alle U-Boot-Aufgaben mit den vier neuen Einheiten „U 31“, „U 32“, „U 33“ und „U 34“ der Klasse 212A bewältigen. Durch die Stilllegung der sechs Boote rutscht Deutschland mit den vier aktiven Booten beim Nationenranking mit nichtnuklearen U-Booten in Europa hinter der Türkei (14), Griechenland (8), Italien (6), Norwegen (6) und Schweden (5) vorübergehend auf den sechsten Platz – zusammen mit den Niederlanden. Die Zahl der U-Boote für die Deutsche Marine wird mit Zulauf der bestellten Neubauten „U 34“ und „U 35“ mittelfristig wieder auf sechs steigen. FB/ed